

Danziger Zeitung.

Nr 15365.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Kettnerhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Interate lösen für die Petziale oder deren Raum 20 M. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsanträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1885.

Telegraphischer Specialdienst
der Danziger Zeitung.

Gastein, 1. August. Der Kaiser machte gestern eine Spazierfahrt nach Köttschachthal und wohnte dann einer Soirée bei der Gräfin Lehndorff bei. Heute machte der Kaiser einen Spaziergang mit dem Grafen Lehndorff auf dem Kaiserwege und begrüßte hierbei den gestern eingetroffenen Minister v. Bötticher. Zum Diner waren der Minister v. Bötticher, der braunschweigische Minister Graf Görz-Wrisberg, der meinungescheide Minister v. Gieseke und der Hof-Kammer-Praesident Wallenberg eingeladen. Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf der nach der "Post. Ztg." in Gastein eingetroffen ist, wird daselbst bis nach der Monarchenbegegnung verbleiben.

Berlin, 1. August. Nach einer der "Kreuz-Zeitung" aus der Diözese Paderborn zugegangenen Zeitschrift würde sich der Bischof Drobé wegen des Treibens der Berliner "Germania" an den Papst wenden.

Berlin, 1. August. Unser Correspondent telegripiert: Der neue Erzbischof Kreemens von Köln soll den Domherrn Borowski in Frauenburg, Mitglied des Reichs- und Bairtags, zu seinem Nachfolger als Bischof von Ermland empfohlen haben.

Berlin, 1. August. Im Geestmünde-Lehe, einem der von den Nationalliberalen zu ihren festesten gerechneten Wahlkreise, wo sich der bisherige nationalliberale Abgeordnete v. d. Hellen zur Wiederübernahme des Mandats bereit erklärt hatte, hat sich der conservative Landrat Dr. Brandt aus Geestmünde von einer Vertrauensmännerversammlung fast einstimmig als Kandidat aufstellen lassen; er hat nach dem "Hann. Cour." schon eine Partei für sich, die tüchtig für ihn arbeitet. Der "Hann. Cour." beschlägt sich darüber bitter und sagt u. A. Undank sei der Welt Lohn; es liege kein Grund vor, den bisherigen treu-nationalliberalen Abgeordneten fallen zu lassen, die Landräthe sollten sich gar nicht in dem eigenen Kreise aufstellen lassen. Das nationalliberale Blatt erlässt den Warnungsruf, sich nicht in der Agitation überholen zu lassen.

Der französische Botschafter Baron Courcier ist heute Mittag nach Paris abgereist.

Die "Germania" bringt die würdige Übersetzung der pünktlichen Allocation vom vergangenen Montag. Der Papst klagt sich in derselben zunächst über Italien, fährt dann, (wie zum Theil schon telegraphisch am Donnerstag erwähnt ist (D. R.) fort: Frankreich macht uns viele Sorge. Dasselbe muss man von Deutschland sagen. Wir wünschen gewiss nichts mehr und bemühen uns um nichts eifriger, als um die erhoffte dauerhafte Wiederherstellung der Eintracht zwischen Staat und Kirche; doch wird es noch viele Mühe kosten, ehe die Schwierigkeiten beseitigt sind. Darum ist es, wenn je, hentzutage nothwendig, festzustehen im Kampfe und, was noch weit wichtiger ist, einmütig und in guter Ordnung zu kämpfen. Wir kennen wohl die Größe und Wichtigkeit unserer Pflichten; darum werden wir, all unsere Hoffnung auf Gott segend, fortfahren, unsere Sorge und unsere Gedanken der Ausübung der Rechte des apostolischen Stuhles wie bisher so auch in Zukunft mit aller uns nur möglichen Wachsamkeit zu vertheidigen und mit aller Energie zu wahren suchen.

Berlin, 1. August. Bei der heute fortgesetzten

Ziehung 4. Klasse 172. lgl. preuß. Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne zu 30 000 M. auf Nr. 29 172 und 36 963.
2 Gewinne zu 15 000 M. auf Nr. 13 354, 15 934.
4 Gewinne zu 6000 M. auf 15 483 30 944 52 526 83 618.
41 Gewinne zu 3000 M. auf 1217 1622 2356 7249 7827 11 492 19 324 23 194 26 002 27 001 30 083 37 020 37 825 37 900 38 010 38 777 38 795 39 203 45 106 46 259 48 704 49 532 50 999 51 440 52 128 52 705 53 311 54 622 54 889 56 684 61 366 62 517 65 486 66 388 77 580 78 449 86 154 88 267 88 297 91 793 93 196.
35 Gewinne zu 1500 M. auf Nr. 141 3901 4584 7702 12 486 12 668 16 236 20 186 21 529 22 616 22 940 24 772 25 520 25 707 32 409 32 606 32 716 34 091 37 629 40 228 50 346 56 467 57 236 57 573 74 505 75 273 75 723 77 764 78 981 79 157 80 793 84 707 86 866 89 101 94 272.

Gothenburgs, 1. August. Die deutsche Brigg "Atric", Capitän Parlow, ist in der Nordsee von dem schwedischen Schooner "Emma" sinkend angefahren worden. Der Capitän und die Mannschaft wurden gerettet.

Kopenhagen, 1. August. Bei einer kürzlich in Holstebro (Jütland) abgehaltenen politischen Versammlung wurde der anwesende Polizeimeister von Mitgliedern der Linken des Folkethings von der Rednertribüne gewaltsam entfernt. Deshalb ist die strafrechtliche Verfolgung gegen den Präsidenten des Folkethings sowie gegen zwei Mitglieder desselben angeordnet worden.

Paris, 1. August. Die Regierung wird an die Kammer den Antrag richten, noch vor dem Schlusse der Session den Credit von 947 000 Fres. für die Niederlassungen am Golf von Guinea zu berathen, wovon 300 000 zur Entschädigung der Congo-Gesellschaft für die von derselben in der Berliner Konferenz an Frankreich abgetretenen Gebiete bestimmt sind.

Eine Depesche des Generals Courcier meldet: Zwei frühere, an dem Aufstand beteiligte annamitische Minister sind, gefangen; das Land beruhigt sich mehr und mehr.

London, 1. August. Die auf nächste Woche festgesetzte Abreise Sir Drummond Wolffs nach Konstantinopel findet wahrscheinlich am Dienstag statt.

Landwirth und Doppelwährung.

Ein praktischer Landwirth, der sich über die Agitationen der Bimetallisten in den landwirtschaftlichen Vereinen sehr mißfällig äußert und darüber erstaunt ist, daß es Berufsgenossen giebt, welche diese Agitationen Gehör schenken, schreibt uns über die Währungsfrage:

"Der vielen ländlichen Grundbesitzern selbst überraschend gekommene Erfolg der Agitation für höhere Getreidezölle hat bei vielen die Begierde nach neuen Vortheilen und Gewinn so angefacht, daß sie ihren reactionären agrarischen Führern jetzt mehrfach ohne weitere Überlegung folgen und selbst die Besprechungen derselben um Einführung der Doppelwährung zu unterstützen sich bereit zeigen.

Schwerlich haben sie sich klar gemacht, welche Folgen eine solche Änderung unserer Goldwährung für die Grundbesitzer haben würde, denn gerade sie werden durch die Einführung der Doppelwährung nächst den auf den Export angewiesenen

genügt, in's Klare kommen. Die Mehrzahl der wahrhaft enthuasierten Hörer entscheid sich unbedingt für Beides. Im Troubadour war es zur Geplogenheit geworden, daß Hagelwetter des applaudierten Händelskäschens auf das Allegro im Finale des dritten Actes gerade dann niedergehen zu lassen, wenn sich die Stimme mit fröhlicher Leichtigkeit in kaum jemals gehörter Höhe und Reinheit auf der Sonnenhöhe des hohen C wiegte. Beim zweiten und dritten Dacaprus, denen Manrico stets willig folgte, wußte sich das Publikum wenigstens so weit zu bezeugen, um den Beifallssturm erst nach Beendigung des Sazos losbrechen zu lassen. — Carlotta Grossi, Katarina Klaszky, Adolf Robinson haben nach und niteinander dem Repertoire Glanz und Abwechslung verliehen. Letzteren verdanken wir die Wiederbelebung einer fast vergessenen Oper, Marschner's "Vampyr", der vielleicht seit 50 Jahren nicht in Berlin gehört worden ist. Wie eine dunkle Sage hat sich die Kunde seiner musikalischen Schönheit in der Erinnerung der jüngeren Generation erhalten, den Wagner'schen Opern ist diese Oper, abgesehen von den für unsern heutigen Geschmack fast unmöglich gewordenen Textworten, in der scharfen Charakteristik, in dem oftmals ergreifenden Ausdruck geistesverwandt zu nennen. Lord Ruthven-Robinson brachte das dämonisch Überlegene seiner Natur oder eigentlich seiner Unnatur höchst wirksam zur Geltung, sowohl musikalisch wie schauspielerisch. Rosen, sogar ein düstiger Resedakranz, wurden dem graufligen Vampyr zu thun.

Hier bei Kroll suchen die vielen vereinfachten Strudwittner ihre Bangigkeit nach der badereisenen, landluftabpenden Familie, die Dede ihres Dahems zu vergessen, in dem laubfrischen, fantastisch erhellten Garten merkt man nichts von dem Ausgetorbenen Berlins. Einheimische und Fremde, auf deren provinzialle Elemente die Wafer-, Spiegel- und Beleuchtungskünste einen blendend märchenhaften Eindruck machen müssen, beleben die schönen Anlagen bis in die späten Nachstunden.

Augenblicklich scheint der Ausstellungspark eine eben so große Anziehungskraft auszufüllen. Das Leben und Treiben der Japaner in ihrem künstlich in den Glaspalast hineingebauten Dörschen hat noch nichts von seinem eigenartigen Reiz verloren. Die gewöhnlichen sowohl wie die darstellenden Künstler wissen ihr Publikum zu fesseln und es ist eine höchst glückliche Spekulation des Impresario Tanaka Buricos zu nennen, die Arbeitsmänter, das Hantire der Japaner, deren zum Theil unübertroffene Metall-, Holz- und Lackarbeiten, Porzellane,

Industriellen am schwersten geschädigt werden.

Trotz der durch die Doppelwährung bestimmten Gleichstellung des Silbers mit dem Golde bei Zahlungen im Innlande, jowei nicht besondere Abschaffungen betreffs der Zahlungsmittel existiren, wird das Gold auf dem Weltmarkt doch seinen höheren Werth gegenüber dem Silber behalten und wird alles vom Auslande Bezoge mit dem mehrwertigem Golde bezahlt werden müssen. Die Folge muß sein, daß das Gold nach und nach aus dem allgemeinen Verkehr zurückgezogen und in Deutschland nur noch mit einem entsprechenden Agio zu kaufen sein wird.

Selbstverständlich würden alle Produkte der Landwirtschaft, die gegen Silber verkauft werden, um den Minderwerth des Silbers gegen Gold im Preise steigen, ebenso aber würde der Landwirth Alles, was er selbst gegen Silber kauft, um den selben Betrag theurer bezahlen müssen, so daß in dem Waarenverkehr der Vortheil durch den Nachteil aufgewogen wird.

Ganz anders dagegen wird es sich für den Grundbesitzer nach Einführung der Doppelwährung im Hypothekenverkehr gestalten, und diejenigen welche von der Doppelwährung sich den Vortheil versprechen, daß sie nach deren Einführung ihre Zinsen in minderwertigem Silber zahlen und das ihnen in vollwertiger Münze auf Hypothek angelehne Kapital dereinst in schlechterem Gelde würden tilgen können, werden sich getäuscht sehen.

Auch der Geldgeber wird sein, hier gewiß vollberechtigtes Interesse im Auge behalten und sich gegen solche Schädlerung seines Kapitals dadurch schützen, daß er da, wo es noch nötig sein sollte, seine Hypothekenforderungen rechtzeitig kündigt, wenn er nicht von seinem Hypothekenbildungern die Zufriedenheit erlangt, daß die Zinszahlung wie die Rückzahlung des Kapitals stets in Gold zu erfolgen habe.

Die Folge für den Grundbesitzer wird sein, daß er, der nur Silber für seine Produkte eingenommen, sich für dieses das theurere Gold vom Bankier oder Goldmacher zu seinen Hauptzahlungen wird kaufen müssen, und so wird nicht, wie so viele Agrarier schon hoffen, der Kapitalist, sondern der Grundbesitzer der durch die Doppelwährung geschädigte sein."

Deutschland.

F. Berlin, 1. August. Es kommt in Deutschland nicht gerade häufig vor, daß sich Industrien gegen höhere Schutzzölle auf ihre eigenen Erzeugnisse aussprechen. Zu den wenigen erfreulichen Beispielen einer weiter schauenden wirtschaftlichen Einsicht gehört die sehr bedeutende badische Nähmaschinen-Industrie. Die Stellung, welche diese Industrie zur Zollpolitik einnimmt, ist in dem Jahresbericht der Handelskammer zu Karlsruhe für 1884 mit folgenden Worten dargelegt:

"Eine Erhöhung des deutschen Eingangszzolles auf Nähmaschinen würde die große Mehrzahl der deutschen Nähmaschinenfabrikanten für schädlich erachten, da eine Revanche von Seiten des Auslandes kaum ausbleiben dürfte und damit der Absatz im Auslande mehr und mehr erdrückt, wenn nicht überhaupt ganz unmöglich gemacht werden würde. Die deutsche Nähmaschinen-Industrie darf nach ihrer Ansicht keinen Schutzzoll; die Güte und Preiswürdigkeit ihrer Erzeugnisse werde im Inlande endlich gebührend gewürdigt und für ihr weiteres erfolgreiches Durchdringen im Auslande wünsche sie nichts als freie Concurrenz. Die Nutzlosigkeit

Malereien und Stickereien uns längst mit Staunen und Bewunderung erfüllen, in ihren Werkstätten vorzuführen. Nach dem gutgelaunten und nicht gar zu arbeitsfreudigen Treiben der kleinen Dorfbewohner zu urtheilen, so scheinen sie sich nicht ungünstig zu fühlen. Sehr quälend empfanden sie die "Hize", ängstlich erfundene sie sich, ob es etwa noch heiter würde, suchten beständig durch Fächeln und Benehen mit Wasser sich Kühlung zu verschaffen und verhielten schmerlich ihr durch viele Winde erfrischtes Intelligma. Je öfter man die Holz benannten Strafen durchstreicht, den Gewerbetreibenden in der Yedo-Avenue, der Nagasati, Yokohama, Kiyotomo-Straße zuschaut, desto lebhafter wünscht man sich sprachlich mit diesen zierlichen, liebenswürdigen und intelligent dreinlächelnden Menschen unterhalten zu können. Schon am Brandenburger Thore kann man sich allerdings ein Berliner japanisches Journal kaufen, welches das vollständige japanische Alphabet "organisch geordnet" enthält, aber so schnell geht es mit den 73 Silben doch nicht. Außer der englisch sprechenden Familie Tanaka, die aus Herrn Tanaka, einer in London wohlbekannten Persönlichkeit, seiner japanischen Gemahlin, elf Kindern und vielen Dienstboten besteht, sprechen nur Wenige dieser Colonie einige Worte englisch. Frau Tanaka ist eine hübsche, noch sehr jugendlich ausschende Dame, ihre ältesten Töchter, deren schöne dunkeläugige Gesichter nicht mehr den rein japanischen Typus zeigen, verleihen mit vornehmstem Anstand das Amt von Käuferinnen an gesonderten Verkaufsstücken, auf denen sie mit wahrer Leidenschaft gekauften Blumenhalter aus Bambus, japanisches Spielzeug und Phantasieartikel ausliegen. Ob es diese oder die schönen Augen von Miss Tanaka sind, ein junger, sehr stattlich aussehender Chines, der hiesigen Gefäßfertigkeit zugetheilt, ist unzertrennlich von dieser Stätte. Er wird die in vierzehn Tagen bevorstehende Uebersiedlung der Japaner nach München oder Nürnberg gewiß schmerlich bedauern.

Die japanische Tracht ist höchst kleidsam, harmonisch in der Farbenzusammensetzung von gesättigtem Schnitte, und unsere Damenwelt mag ihr nur bei passender Gelegenheit ihre besondere Gunst zuwenden, zumal sie durch an breitem Gürtel an der Rückseite sich anschließende seidene Polsterstücke, das über und nicht unter dem Gewande getragen wird, an ihre eigene, nur noch unschöner hervortretende Mode erinnert wird. Ein kunstvoller Bau der Triffrkunst schmückt das Haupt der Japanerin. Ein Häuschen dient als Triffrsalon und nahezu zwei Stunden dauert es bis durch Waschen und Kämmen des üppigen, glänzend schwarzen

hohen Schuhsölle zeigen sich an der amerikanischen Nähmaschinenindustrie. Die letztere erfreue sich eines förmlichen Sperrzolles und befindet sich trotzdem in einer keineswegs rosigem Lage, vielmehr werde sie vermöglich außerhalb der Unionstaaten rasch an Boden verlieren, da sie der deutschen Concurrenz kaum Stich halten dürfe.

Dieselbe Einsicht in die Grundbedingungen der Weltwirtschaft und dasselbe Vertrauen auf die eigene Kraft, auf welcher allein wahre Leistungsfähigkeit basirt, befundet auch der Bericht über die Geschäftslage der Nähmaschinenindustrie.

"Die Lage der deutschen Nähmaschinen-Industrie im Allgemeinen hat sich im Berichtsjahre nicht günstiger als im Vorjahr gestaltet und ist ein weiteres Peruntergehen der Preise zu verzeichnen. Die badischen Nähmaschinen-Fabrikanten haben auch im vergangenen Jahre ihre Produktion etwas ausgedehnt und dem Ausfall in Folge Sinkens der Preise durch noch eingehender Verfolgung der Fabrikationsdetails sowie durch Vertrieb neuer verbesseter Maschinen-System entgegengewirkt."

Die herrschende Zollpolitik, welche jedem Industriezweige eine anscheinend leichte und sichere Verbesserung der Geschäftslage mittels eines Schutzzolles gewissermaßen zum Zugreifen hinhält, ist gewiß nicht ohne schwere Mitthilfe, wenn ein solcher Bericht heutigen Tages zu den Seitenheiten gehört.

Berlin, 1. August. Die "Times" brachte jüngst die Meldung, daß eine neue Gesellschaft zur maritimen Verbindung mit dem Congo sich zu bilden im Begriff steht. Die Nachricht ist, wie der "Kreuz-Ztg." mitgetheilt wird, richtig. Die in Frage stehende Gesellschaft hat bereits die erforderlichen Geschäftsvorbindungen angeknüpft. Die Dampfer werden von Hamburg abfahren, zunächst Antwerpen, alsdann Southampton und Lissabon anlaufen. Die Verbindung mit dem Congo wird also eine noch lebhaftere werden.

* In neuerer Zeit haben die beiden australischen Colonien New South Wales und Tasmania ihren Beitritt zum internationalen Telegraphen-Vertrag erklärt.

* Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich betrug im Monat Juni 1885 9163 und im 1. Halbjahr 1885 65 345 Köpfe. Auf Westpreußen entfallen davon 6750. Während die deutsche überseeische Auswanderung im ersten Halbjahr 1881 noch 126 139 Personen betrug, fällt diese Ziffer im ersten Halbjahr 1882 auf 117 801, im ersten Halbjahr 1883 auf 94 145, im ersten Halbjahr 1884 auf 90 301 und im ersten Halbjahr 1885 auf 65 345, es sind also seit 1882 eine beständige Abnahme der Auswanderung von Deutschen statt.

* [Gegen Denunciante.] Aus Minden wird vom 30. Juli gemeldet: Herr Regierungsrath Graaf, Betriebsdirektor des Betriebsamtes Wanne-Bremen, hat kürzlich eine zur Nachahmung zu empfehlende Verfügung zur Unschädlichmachung gewissenloser Denunciante gegeben, in welcher es im Eingange heißt, daß verschiedentlich durch anonyme Briefe versucht werden sei Beamte und Arbeiter bei ihren Behörden zu verdächtigen. "Wenn das Betriebsamt", so heißt es dann weiter, "auch annehmen wolle, daß solche Denunciante von Privatpersonen ausgegangen, so benutze es doch diese Gelegenheit, darzuthun, daß eine solche Handlungweise einen ganz feigen und niedrigen Charakter verrathe, und gebe allen Beamten und Arbeitern bekannt, daß, wenn unter ihnen der Schreiber oder Veranlasser eines solchen anonymen Briefes entdeckt werde, derselbe sofort

Haares, durch pedantisch genaues Abzählen vieler Puffen und Schleifen zierlich verschlungenen Strähne, durch das Hineinrollen eines kupfarbigen Wulstes das Meisterstück endlich zu Ende geführt ist. das Haar wird reichlich mit Kamelhaar getränt, und zuletzt mit einem sehr feinen Kamm bearbeitet, dessen lang auslaufender Stift zum Abtheilen benutzt wird. Ein solches Kunstwerk kann natürlich nicht täglich aufgebaut werden, und da die Japaner kein Kopftuch, sondern nur eine kleine an Halsausschnitt ausgepolsterte Holzstühle zum Schlafen benutzen, so braucht dieser Triffract wohl nur 2 bis 3 mal in der Woche stattzufinden. Die kleinsten Mädchen starren während der ganzen Procedur mit einer Geduld und Andacht in den Spiegel, als läsen sie ihr künftiges Schickl darin. Haartracht und Gewandung ist bei Mädchen und Frauen die gleiche, nur scheinen sich letztere die Augenbrauen ab. Die Hütten sind ganz einfach und nur mit in Japan geschäftlich ausgestattet. Matten auf dem Fußboden, mehrere

aus dem Dienste entlassen und den Behörden zur weiteren strafrechtlichen Verfolgung angezeigt werden. Die auf bezeichnetem Wege verleumdeten Beamten und Arbeiter sollen dagegen in feinerlei Weise behelligt und die Briefe ohne weiteres vernichtet werden."

* Die Ankunft des neuen Erzbischofs von Köln Dr. Kremer am Sitz seiner Erzdiözese soll Anfang September, und zwar in aller Stille erfolgen, da der Prälat jede Empfangsfeierlichkeit vermeiden will. Neben seinen Nachfolger als Bischof von Ermland verlautet noch nichts Sichereres. Die Bezeichnung des Bischofsstuhls dürfte jedoch nicht lange mehr ausstehen. Seit der preußischen Besitznahme der Rheinprovinz ist Dr. Kremer der fünfte Erzbischof von Köln.

Die "Germania" bemerkt freudenvoll zu Kremer's Ernennung:

"Bischof Kremer ist trotz seiner Energie und trockenem er um keines Fingers Breite die Rechte der Kirche schmäler ließ, nicht abgesetzt worden. Dieser mutige, gelehrte und von apostolischem Geifer erfüllte Oberherr ist jetzt Erzbischof von Köln geworden. Die Angel prallt zurück auf den Schützen — auf den wichtigsten Erzbischof von Köln wird ein Mann berufen, der sein Amt nicht zur Ehre der Kulturkämpfer führen will! Die Kölner Erzbischöfchen haben einen ausgezeichneten Erzbischof erhalten, aber zugleich ist es kirchenpolitisch von unberechenbarem Gewinn, daß kein Vorgänger, Cardinal Melchers, in den höchsten Rath der Kirche berufen wurde, ein erfahrener Anführer in dem Kampfe, welchen die preußischen Katholiken schon 12 Jahre kämpfen, ein Berater, der genau weiß, wie den Machinationen der Feinde der Kirche entgegengetreten ist. So strömt aus der Erzbischöflichkeit ein doppelter Segen, den die Gegen wider Willen der Kirche vermittelte. Gott leistet alles zum Guten."

* Der Rechtsanwalt Schröder in Tarnowitz (der frühere Reichstagsabgeordnete) erläutert in einer Zuschrift an die "Frankfurter Zeitung", daß sein Ausschluß aus der Stellung als Generalmandat des Grafen Hugo Henczel sei, nur durch Krankheit und keineswegs, wie es in dem erwähnten Blatte hieß, durch die Söhne des Grafen H. veranlaßt worden sei.

* [Auswanderungsschwindel.] Die Unternehmer eines Eisenbahnbaues in den Provinzen Bahia und Minas Gerais in Brasilien wollen im Interesse der Rentabilität ihres Unternehmens längs der Bahlinie, welche durch unfruchtbare und sumpfige Gegenden läuft, Kolonisten anstreben. Ein zur Anwerbung deutscher Auswanderungslustiger nach Europa gesandter Agent ist bereits in Hamburg eingetroffen. In Erinnerung an den traurigen Ausgang früher ähnlicher Unternehmungen ist hierzu nur zu warnen.

* Aus Ratibor, 31. Juli, wird der „Br. 3.“ geschrieben: „Vom heutigen Landratsamt ist an alle Ortsvorstände die Aufforderung ergangen, bis zum 10. August eine Nachweisung aller im Gemeindebezirk sich aufhaltenden Ausländer aufzustellen und durch die Amtsvorsteher einzureichen. Es ist in derselben anzugeben, Name, Aufenthaltsort, Nationalität, Muttersprache, Stand, Dienstverhältnis usw., Alter, ob verheirathet, Kinderzahl (die über 14 Jahre alten Kinder sind namentlich aufzuführen), Führung, Zugsdatum. Bei russisch-polnischen Unterthanen ist zu bemerken, ob und von welcher Behörde, event. wann die Erlaubnis zum Aufenthalte im Kreise erhoben ist. Für die Zukunft sind am 1. Oktober, 2. Januar, 1. April und 1. Juli eines jeden Jahres Zu- und Abgangslisten der Ausländer einzureichen; etwaige Niederlassungen russisch-polnischer und galizischer Unterthanen sind stets sofort anzugeben.“

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 31. Juli. Die peinlichste Sensation ereigte bei der gestrigen Bestattung des im Duell gefallenen Majors von Kornai in Arad die telegraphische Verweigerung der kirchlichen Einsegnung durch den Temeswarer Bischof Nemeth. Erst nach der Aufklärung, daß der Beschuß der Tridentiner Synode, Duellopfern die kirchliche Bestattung zu verweigern, auf diesen Fall nicht anwendbar, da Kornai nach dem Duell noch zwei Stunden gelebt hätte, erfolgte die Bewilligung. (Fr. 3.)

Frankreich.

Paris, 31. Juli. Der deutsche Botschafter, Fürst v. Hohenlohe, hatte heute eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Freycinet. Wie der „France“ telegraphisch aus Marseille gemeldet wird, entbehren die Gerichte über dort vorgekommene Cholerafälle der Begründung und würde gegen die Urheber dieser Gerichte gerichtlich eingeschritten werden. (W. T.)

England.

London, 31. Juli. Das Oberhaus hat die Bill

man sieht, wie sicher, wie geschickt die auffallend kleinen, zarten Hände die Nadel mit dem bunten Seidenfaden, den Pinsel, das einfache Werkzeug beim Holzschnitzen, Ettelieren, bei der Cloisonnéarbeit handhaben. Wie sogar der Schuhmacher, der Töpfer, der übrigens auf das große Publikum den meisten Eindruck macht und sich selbst darüber zu wundern scheint, mit einer stillen Gewandtheit und Sicherheit arbeiten, wie wir sie hier bei unseren Gewerbetreibenden nicht zu häufig antreffen. Ihr Handwerkstand macht einen so feinen, liebenswürdigen, man möchte sagen gebildeten Eindruck, daß man ihm all die zart und doch so natürlich empfundene Gebilde der Thier- und Pflanzenwelt, ihre naturalistischen und dramatisch bewegten figürlichen Darstellungen aus ihrem Sagen- und Märchenschlag vollkommen zutrauen darf. Es scheint keiner besonderen Vorbildung, nur einer gewissen Neigung zu bedürfen, um aus freier Fantasie die Gegenstände ihrer Luxus- und Kunstdustrie teils mit ernsthaften, teils mit drolligen und humoristischen, aber immer mit graziosen, naturnahen, harmonisch wirkenden Schöpfungen zu bedecken. Vor unseren Augen zeichnet ein junger Maler auf dem vor ihm ausgespannten Reispapier mit spielen Leichtigkeit einen Froschkampf. Jedes Thier in lebendiger, durchaus charakteristischer Bewegung und sogar, was auf früheren japanischen Sachen nicht vorkommt, mit perspektivischen Feinheiten. Sie halten die Pinsel steil über dem Papier, meist zwischen dem dritten und vierten Finger, den Daumen über den Zeigefingern gelegt. Ein kaum fünfzehnjähriger Knabe zeichnet mit erstaunlicher Sicherheit und Genauigkeit eines der merkwürdigen, höchst interessanten Bildwerke ab, das durch den Londoner Brand gelitten hatte. Man könnte ihr Malen ein Hinrichsen mit dem Pinsel nennen, so schnell und mühelos seien wir Thiere, Blumen, Fantasiegebilde entstehen. Der Bilderschmuck für Lampen, für Fächer, Schirme und Bilderbücher geringerer Qualität wird durch Buntdruck vervielfältigt. Der Buntdrucker gehört zu den Fleißigsten, man sieht ihn unermüdlich von seinen grünen, rothen, gelben Platten die fertigen Blätter abziehen. Leider sind alle Feuertechniker ausgeschlossen, so daß man nur einzelnen Vorarbeiten zuschauen kann. Der Bronzearbeiter fertigt eine ganze Anzahl getriebener Einzelgebilde, die später zu größerer Compositionen verwandt werden sollen. Eine Schwalbe streift über eine Blütenranken hin, ein Käpfchen will sich soeben

über die Naturalisierung des Prinzen Heinrich von Battenberg in allen Leistungen ohne Abschaltung angenommen, ebenso das Unterhaus.

Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die Bill an, durch welche den auf Kosten der Armenpflege ärztlich behandelten Personen das Wahlrecht gewährt wird. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die Bill betreffend den Sixpence-Telegrammatarif an.

Generalmajor Fielding wird den Manövern in Deutschland als Vertreter Englands bewohnen.

Der Unterstaatssekretär Bourke erklärte, daß über die Entfernung von Raffala noch Erwägungen stattfanden und daher eine Mitteilung darüber unüblich erscheine; eine Creditforderung werde in der jetzigen Session nicht erfolgen. Die Unterhandlungen über die ägyptische Anleihe hätten zu dem Resultat geführt, daß Deutschland, Österreich und Italien einwilligen, die Anleihe den betreffenden Parlamenten bei dem Zusammentritt derselben zur Ratification zu unterbreiten und die sofortige Emission der Anleihe zu gestatten; die anderen Mächte seien diesem Beschlus beigetreten.

Italien.

* Aus Shanghai erhält der "Standard" folgendes Telegramm: Auf Grund guter Autorität wird berichtet, daß China sofort Russland den Krieg erklären werde, falls dasselbe in Korea eindringt.

Fortsetzung in der Beilage.

Danzig, 2. August.

* [Von der Weichsel.] Nach einem Telegramm aus Warschau betrug dort der Wasserstand vorgestern 1,45, gestern 2,37 Meter. Das Wasser steigt langsam.

* [Wohltätigkeits-Concert.] Das Wohltätigkeits-Concert des Osterländischen Frauenvereins, welches am 1. d. M. im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus stattfinden sollte, mußte des regnerischen Wetters wegen aufgeschoben werden und findet am Mittwoch, den 5. d. M., Nachmittags 6 Uhr, mit unverändertem Programm statt.

* [Deutscher Genossenschaftstag.] Der 26. Vereinstag des allgemeinen Verbands der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften findet laut einer Mitteilung des Genossenschaftsanwalts in den Tagen vom 18. bis 22. August in Karlsruhe statt.

* [Commerzgerichtliche Entscheidung.] Eine unlern Hols-Exporthandel lebhaft interessante richterliche Entscheidung über Ladesschein ist kürzlich in Berliner Zeitung veröffentlicht. Wir entnehmen darüber dem "Dornbusch" folgendes: Unter gegenseitiger Zustimmung der Parteien wurde dieser Fall ohne Zugabe von Geschworenen entschieden. Die Eigener des Dammers "Meredith" klagen gegen die Empfänger der Ladung wegen Fracht für 7200 Sleepers. Der eingeklagte Betrag abzüglich 27 Pf. St. für zu kurz gefertigte 154 Sleepers ist vom Belegschaft denponirt. Die Sleeper sind von Danzig abgeladen und in Trachten langzeit des Schiffes gebracht. 154 Stück (so behaupten die Kläger) sind nicht tatsächlich abgeladen, obgleich sie längst dem Steuermann angegeben sind; sie sollen vor Einladen verschwunden sein. Verklagte rufen sich auf den Empfangsschein des Steuermanns; da im Connoisement kein Verlust ausgeschlossen ist, sind die Sleeper, weil durch die Leute des Dammers langzeit des Schiffes empfangen, tatsächlich verblieben und sind die Schiffseigner demgemäß für richtig die Lieferung der Stückzahl verantwortlich. Der Richter war der Meinung, daß nach dem Wortlaut des Ladesscheins „shipped on board“ die 154 Sleeper wirklich in den Dammer nicht geladen wurden und die Schiffseigner nicht verantwortlich für dieselben sind. Das Gericht verurtheilt die Verklagten zur Zahlung der vollen geforderten Fracht und Kosten, der Richter setzte Execution jedoch aus, eine Appellation anzunehmen.

g. Oliva, 1. August. Auch unser Ort hat jetzt recht viel Fremdenbesuch. Dazu dabei auch die berühmte Orgel unserer katholischen Kirche die Mußfeste lebhaft interessiert, braucht nicht erst bemerkt zu werden. Selten aber kommt sie wohl so voll zu ihrer Geltung, als neulich bei dem Besuch einer Privatgesellschaft, bei welcher Gelegenheit sie durch den Organisten der Katharinen-Kirche in Danzig Herrn Max Hesse zu Gehör gebracht wurde. Derselbe trug mehrere große Orgel-Compositionen vor und bereitete mit diesen und seinen seinem trefflichen Prädilectum den Zuhörern den Genuss, das herliche Orgelwerk sowohl in seinen zartesten Flötenregistern als auch in den grandiosen Geläutwirkung seiner 101 Register zu bewundern.

R. Konitz, 31. Juli. Die Ferienstraßen der biesigen Landgerichts verurtheilte gestern den domiciliären Pumpenmacher Bernhard Werner wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängnis. W. hatte in Baldenburg gebettelt und bei einer Gelegenheit, bei der ihm von dem Angebrochenen nichts verbreitert wurde, unehrerbietige Äußerungen über den Kaiser fallen lassen. Dem ihm hierauf verhaftenden Polizeibeamten gegenüber erklärte er auf Befragen, daß er sich durch sein Vergehen Unterstrafen im Gefängnis habe verhaffen lassen, da ihm das Herumstreifen auf der Landstraße unerträglich geworden sei. — Die Roggenreiter hat auf der diesigen Feldmark einen ganz

durchs Wasser schnellen, Schuppen, Kiesen, Augen. Alles ist auf das Genaueste ausgeführt. Hat der Künstler denn wirklich diese beweglichen Thiere aus sprödem Metall zu schaffen vermögt? Hätte man nicht Stundenlang seinem Dämmer, Teilen, Gravuren zugeguckt, man würde ihm seine Kunst am Ende kaum zutrauen, oder noch besondere Kunstgriffe dabei vermuten. Meister Cloisonné kann leider nur das Zellenmuster in zierlicher Drahtumrandung auf die mit Klebestoff bestrichenen Flächen des Gefäßes aufziehen, das Einfassen der Schmelzpartien erfordert Feuerglut, die hier nicht angewendet werden darf. Da er keine Werke nicht zu Ende führen kann, so sieht man ihn öfters mit Freund Schuhmacher Schach spielen. Das Spiel mag wohl auch in London verbrannt sein, denn sie haben sich eins aus Pappe mit japanischen Schriftzeichen statt der Figuren hergestellt. Die Stickereien, die nicht von Frauen, sondern von Männern ausgeführt werden, zeigen dieselbe Freiheit und Feinheit, dieselbe Schärfe und Treue in der Ausführung wie die Malereien. Sie malen mit der Nadel und dem bunten Seidenfaden ohne Vorlage ohne sich die Zeichnung mehr als nur in den allgemeinsten Umrissen anzudeutet zu haben. Die lebensvolle, gestische Darstellung eines aus Schilf und Wasserpflanzen emporgestiegenden Entenvolkes war vorher nur in wenigen Linien auf dem dunkeln Seidengrund angegeben. Wie sorgfältig, wie langsam im Gegensatz zu ihrem schnellen Arbeiten, wählen sie vorher die Farben, sondern und prüfen sie, man sieht ihnen an, daß sie das Ganze fertig vor Augen haben. Gleich schlicht und einfach in ihrem ganzen Arbeitsapparat sieht man die Zimmerleute, hobeln, sägen, schneiden, panneauartiges Gitterwerk aus japanischem Fichtenholz schneiden, das in der Subtilität der Ausführung, in der Schönheit und Mannigfaltigkeit der Muster seines Gleichen sucht. Des größten Erfalls erfreuen sich die aus Bambus in allen Größen, oder vielmehr in allen Längen gefertigten Blumenhalter. Sie machen keinen Anspruch auf künstlerischer Wert, nur die Idee ist eine originelle, diesen Riesenhalmen zu Blumengesäßen zu benutzen. Der Knoten bildet jedesmal den natürlichen Boden, von Knoten zu Knoten werden verschiedenformige geschweifte Ausschnitte angebracht, aus denen die Blüthen herausragen. Läßt man den Bambus möglichst lang, so sieht er wie eine blumenumwundene Säule aus. Diese Blumenhalter hängen jetzt in allen Hütten Klein-Japans und bilden mit den buntfarbigen

günstigen Verlauf genommen. Zwar wurde sie durch häufige Regengüsse unterbrochen, die selben waren jedoch nicht stark genug, um in die Stiegen einzudringen und Auswuchs zu verursachen. Auf den größeren Gütern des Kreises wird man noch mehrere Tage mit dem Einfahren des Roggens zu thun haben. Der Körnerertrag ist im Allgemeinen etwas geringer als im vergangenen Jahre. Weizen und Frühgerste, deren Schnitt bald erfolgen kann, versprechen befriedigende Erträge.

Standesamt.

Vom 1. August.

Geburten: Schuhmachermeister Carl Kolbe, S. — Arbeiter Eduard Tiefensee, T. — Schuhmachergehilf Heinrich Vanhan, S. — Fabrikarbeiter Jacob Schröter, S. — Arbeiter Friedrich Baumann, S. — Arbeiter Friedrich Götz, T. — Bahnhofskarbeiter Johann Kraft, S. — Arbeiter Julius Schimanski, S. — Schmiedegehilf Martin Wolf, S.

Aufgebote: Barbier und Friseur Gustav Ephraim Heinrich Penner in Marienberg und Johanna Jenny Gintowst hier. — Schiffseigner Hermann Friedrich Wilhelm Wahne in Hammer und Auguste Johanna Adelheid Tieke in Bromberg.

Hirzathen: Arbeiter Wilhelm Arndt und Wilhelm Christine Glomm, — Arbeiter Martin Theodor Müller und Louise Henriette Gartmann geb. Bandker, — Arbeiter Martin Tobinski und Elisabeth Möhring. Maurermeister Julius Valentin Lewark und Maria Franziska Liedtke.

Todesfälle: Arb. Ernst Ludwig Fischer 84 J. — Frau Marie Henrike Gepp, geb. Jahr 61 J. — Dienstmutter Marie Kreft 51 J. — Wm. Johanna Bertha Hiller, geb. Krause 71 J. — S. d. Schiffer Emil Bant 2 W. — S. d. Eigentümers Theodor Kraft 8 J. — S. d. Arb. Carl Kolbe 11 M. — T. d. Bädergehilfen Rudolf Rodde 4 T. — Wm. Louis Kornath, geb. Dumroese 75 J. — S. d. Arb. Robert Matull, 3 M. — Hirschweber b. d. Kal. Gewerbfabrik Carl Ludwig Was 43 J. — T. d. Magistratsboten Ewald Braun 2 J. — Unehel. 1 S.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

(Spezial-Telegramme.)

Frankfurt a. M., 1. August. (Abendbörse.) Oeffert. Creditactien 229,60. 4% Ungar. Goldrente 99,05. Tendenz: still.

Wien, 1. August. (Abendbörse.) Oeffert. Creditactien 282,60. 4% Ungar. Goldrente 99,05. Tendenz: matt. Paris, 1. August. (Schlusscourse.) Amortis. 2% Rente 82,62. 3% Rente 81,20. Ungar. 4% Goldrente 80. Franzosen 601,25. Lombarden 272,50. Türken 16,17%. Argentinien 327. Tendenz: ruhig. Renten vor Ende August.

Rohauer 880 loco 42,50. Weißer Zinser vor lauf. Monat 47,20. — September 47,50. — October 50,40. Januar 50,40.

London, 1. August. (Schlusscourse.) Consols 99,7%. 4% preußische Consols 102,5%. 5% Russen de 1871 93,5%. 5% Russen de 1873 92%. Türken 17,5%. 4% ungar. Goldrente 79%. Argentinien 65,5%. — Plaza-Discount 1%. Glasgau, 31. Juli. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 41 sh 24 d.

Liverpool, 31. Juli. Getreidemarkt. Sämtliche Artikel sehr ruhig. Preise unverändert. Wetter: Schön. Newyork, 31. Juli. (Schluss-Course.) Wechsel auf Berlin 94%. Wechsel auf London 4,85. Cable Transfers 4,87. Wechsel auf Paris 5,20%. 4% fundierte Anleihe von 1877 122,5%. Eric-Bahn-Aktion 15%. New-York Central-Aktion 97%. Chicago-North-Western-Aktion 99. Lake-Shore-Aktion 70%. Central-Pacific-Aktion 32%. Northern Pacific-Preferred-Aktion 48%. Louisville und Nashville-Aktion 40. Union Pacific-Aktion 48. Chicago Milw. u. St. Paul-Aktion 79%. Leading u. Philadelphia-Aktion 16%. Wabash Preferred-Aktion 10. Illinois Centralbahn-Aktion 130%. Eric-Second-Bonds 62,5%. Central-Pacific-Bonds 111,5%.

Danzig, den 31. Juli.

** Wochenerbericht. Das Wetter war fast während der ganzen Woche schön und warm, so daß der Landmann mit den Erntearbeiten hat fortfahren können, heute dagegen wechselt Sonnenchein mit Regenschauer ab. Das Weizengeschäft war in dieser Woche ein lustloses bei schwachem Angebot, die Kauflust war in Folge dessen sehr zurückhaltend, theilweise sogar nicht einmal vorhanden. Nach dem Auslande sind Verkäufe nicht zu Stande gekommen; dasselbe will nicht allein nicht kaufen, sondern fängt an mit den Preisen herunterzugehen. — Im Ganzen sind Preise als unverändert zu bezeichnen und wurde bei einem Umfang von ca. 50 Tonnen bezahlt: Osterländer rothbunt 127,8 145 M., polnischer zum Transit bunt 118, 123,24, 124,22 130, 135, 138 M., gutbunt 125,8 141 M., hellbunt 119, 122,22 135, 140 M., hochbunt 126,8 151 M., weiß 123,8 145 M., russischer zum Transit roth 120, 126,27 119, 130, 135 M., roth milde 130,8 138 M., rothbunt 124, 126,27 134, 135 M., Regulierungspreis 144 M. auf Lieferung vor September-Oktober bunt 148, 147 M. bei, 146 M. Bf., 145,5 M. Gd., roth 137 M. Bf., 136 M. Gd., vor November-Dezember 149,5 M. bez., 149 M. Bf., 148,5 M. Gd., vor April-Mai 154, 153 M. bez.

Lampions einen freundlichen Schmuck derselben. Uebrigens betreten die Japaner den Wohnraum niemals, ohne die Fußbekleidung abzulegen, sogar die gewaltige Göttin Kwan-yon läßt ihre Sandalen vor der Himmelsporte stehen. Sobald sie ihre Casa verlassen, streifen sie die Pantinen, aus starken Holzjohlen und zierlichem Strohgeflecht bestehend, an einem Riemen wieder auf. Einige der Handwerker, der Fächer- und Schirmfunkler, zuweilen auch der Lampionarbeiter zeigen sich zuweilen in der eigentlichen japanischen Handwerkstracht, engen Beinleidern und einem kurzen Kittel, auf dessen Rücken zwischen den Schultern eine Sonnen Scheibe eingewirkt oder aufgemalt ist. Für das große Publikum ist ihre Beschäftigung nicht kurzweilig genug, um den Zuschauern der nadelförmigen Bambusstäbchen, den Schirmstücke und Gestelle und ihre Bekleidung mit der hund bedruckten Papierumhüllung Geduldig zu zusehen. Die kleinen, feinen Gestalten der weiblichen Bevölkerung sehen alle mehr oder minder wie die Kinder aus, von denen eine ganze Schaar in allen Größen, pausbäckig, die Jungen mit einer wahren Freude für geschnörkelte glatter Haare herumtrabbiert, springt und hüpfst. Man weiß kaum ob Japan in Berlin, oder Berlin in Japan ist, namentlich wenn am Abend die elektrischen Lichter aufleuchten und der Hauptzug der Schaulustigen beginnt. Die Theatervorstellungen, die in einem abgeschlossenen Raum auf einer mit Fahnen und Emblemen geschmückten Bühne stattfinden, sind allerdings anders aufzufassen als die bei uns üblichen. Die Jongleurkünste, welche jede Vorstellung eröffnen, sind die bekanntesten, und führen diese beobachtenden Gestalten sie mit einer eigen gräßlichen Leichtigkeit aus. Die weiten seidenen Gewänder, welche den Seiltänzer bei seinen höchst schwierigen und künst

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Memel Band 1, Blatt 11, auf den Namen der Kaufmann Lazarus Florian und Pauline geb. Brontier-v. Piarstki'schen Eheleute eingetragene, zu Memel, Kreis Marienwerder, belegene Grundstück

am 13. November 1885,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 654 A. Nutzungsfläche zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuervolle, beglaubigte Abchrift des Grundbuchsblatts, etwaige Abhängungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberie eingesehen werden.

Alle Realsberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erbreiter übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgegangen, insbesondere derartige Vorberungen von Kapital, Zinsen, wiedergefahrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungsstermin vor der Auflösung der Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerwirkt, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigstenfalls dieselben bei Zeitsstellung des gerügtesten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Dienstigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungsstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, würdigstens nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Aufschlags wird

am 14. November 1885,

Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verfündet werden.

Memel, den 28. Juli 1885. (3153)

Königl. Amtsgericht.

Technikum
(Baugewerk-, Maschinenbau-, Kunstschiefer- u. Malerschule)
Buxtehude
d. Hamburg. Bedientesten nord. Fachschule. Pension pro Tag 1 Mark. Programme gratis u. Franco d. Director
Hiltschkofer.

Fröbel'scher Kindergarten,
Fleischergasse 23,
Vorm. H. Streichen.)

Der Unterricht beginnt Montag, den 3. August. Anmeldung neuer Zöglinge nehmen täglich entgegen. Auch kann ein junges Mädchen mit guter Schulbildung unentbehrlich an einem Kursus zur Ausbildung von Kinderärztinnen theilnehmen.

3245 Agnes Lisse.

Die Allgemeine Renten-Aufhalt in Stuttgart,
Versicherungs-Gesellschaft auf Gegen-

seitigkeit seit 1832

schließt unter den günstigsten Bedingungen gegen mögliche Einlagen Lebens-, Überlebens-, Pensions-, Kinder-, Versorgungs-, Alters-, Ver- sorgungs-Versicherungen, überhaupt Kapital- und Renten-Versicherungen in den verschiedensten Formen mit Dividenden-Genuß, und in den meisten Fällen ohne Verlust der Einlagen.

Nähere Auskunft ertheilen und nehmen Anträge entgegen
Die General-Agentur für Ost- und Westpreußen und Posen

Knoch & Co.

in Danzig, Helle Geitgasse Nr. 56, sowie sämmtliche Agenturen in den obigen Provinzen. (1422)

In unserm Verlag ist erschienen:

Album
der Königsberger Internationalen Ausstellung.

20 Röhrdruckbilder von Ed. Dauz, elegant cartoonirt, Preis 1 M., nach auswärts franco 1 M. 10 S.

Wiederholerns üblicher Rabatt.

Königsberg in Pr. (3115)

Braun & Weber,
Buchhandlung.

In „Griebens Reise-Bibliothek“ erschienen:

Antwerpen

und die Welt-Ausstellung 1885.

Praktischer Führer m. 3 Karten.

Preis 2 M.

In den meisten Buchhandlungen vorrätig.

Verlag von Albert Goldschmidt.

Berlin W., Köthenerstrasse 32, (Berzeidniss von Griebens Reise-Bibliothek mit dem Anhange: Die empfehlenswerhesten Hotels in Deutschland) werden gratis und franco auf Wunsch verhandt. (2789)

Die Schreib-Schule zum Selbst-Unterricht

von Leopold Freiwerth,

a Exemplar 4 M., ist stets vorrätig in der Papier-Handlung von

J. J. Lorenz,

Markauschegasse Nr. 7.

Mariazeller Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertrifft bei Appetitlosigkeit, Schwindes des Magens, übelriechendem Atem, Blähungen, sanrem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, üblermissiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen her ruhrt), Magenkrampt, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Überladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfennig. Niederlagen in allen grösseren Apotheken. Centralversand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier, Österreich, Mähren.

Echt zu haben im Haupt-Depot in Posen: Radlauer's Rothe Apotheke, ein gros u. ein detail; in den Depots in Danzig: Apoth. A. Heinze, Langgarten 106, Apoth. F. Fritsch, Heil-Geistgasse, Rathsapothek, Langenmarkt 29.

Alleenstein: Apoth. R. Kauffmann, Brauerwitz: Apotheker F. A. Winkler, Braunsberg: Apotheker Müller, Berlin C.: Kurstrasse 34/35, Kgl. priv. Einhornapotheke, Straußapotheke, Stralauer-strasse 47.

Breslau: Kränzelmarktapotheke, Königl. Universitäts-Apoth.

Bunzlau: priv. Stadtapotheke des J. Pitschke.

Apoth. Rob. Störmer, Coblenz: Apotheke am Jesuitenplatz von C. Fuchs vorm. Dr. Mohr.

Elbing: Rathsapothek.

Apotheke z. schwarzen Adler, Instenwalde: In den Apotheken.

Frankfurt a/M.: Dr. A. A. Blatzbecker, Ecke des Börsenplatzes und der Schillerstrasse.

Friedland i. Ostpr.: Apoth. Hedtke, Gefell i. Thir.: Apoth. A. Billig.

Hameln a/W.: Apoth. O. Winter.

Hultschin: Apoth. F. Gütting.

Iusterburg: Apotheker L. Funk, Bahnhofstrasse 40.

Jüterbog: Apotheker C. Kerckow,

Königsberg i/Pr.: Apoth. A. Kahle,

" Tragheim-Apotheke, Fliesenstr. 20.

Königsberg: EichertsKronenapotheke, Liebau i. Schl.: Ap. Dr. Otto Pfeiffer.

Lübben: Delphinen-Apotheke.

Luckenwalde: Apoth. O. Reyher.

Marienburg: Rathsapothek des H. Rousselle.

Massow: Apotheker F. Wolff.

Mierunken: Apoth. Dogkocil.

Mohrin: Apoth. Jul. Teutschner.

Neustadt O/Schl.: Apotheke des barmherzigen Brüder-Convents.

Oppeln: Löwenapotheke C. Exner,

Stadtapotheke.

Pleschen: Apotheker Sommer.

Ratibor: R. Bourbiel's Schwan-Apoth.

Rawicz: Priv. Stadt- und Rathsapothek.

Reichenstein: Apoth. R. A. Hellwig.

Schönebeck: Mohrenapotheke.

Schrinn: Apotheker Hencke.

Schwedt a. O.: E. v. Petersdorff's

Nachfr. E. G. Creydt.

Seeburg: Apoth. J. Liebenau.

Stettin: Königl. Hof- u. Garnisonapothe.

Tilsit: Dr. Mayer's Pelicanapothe.

Wartha i. Schlesien.: Adlersapotheke

O. Gütter.

Wreschen: Apotheker Emmel.

Fettleibigkeit

beseitigt ohne Badereise und Berufs-

förderung außeramt schnell, wie durch keine andere Methode, zudem absolut unschädlich. J. Heuser - Maibach, Anstalt-Director in Basel-Binningen (Schweiz). Prospekte gratis u. franco. Briefe hierher 20 S. (1861)

Unter Verschwiegenheit

ohne Aufsehen werden auch brieflich, in 3—4 Tagen frisch entstanden. Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheit, sowie Schwächezustände jeder Art gründlich und ohne Nachtheit geheilt durch den vom Staate approbierten Spezialarzt Dr. med. Meyer i. Berlin, nur Kronenstrasse 36, 2Tr., von 12—1½ Uhr Verstaltet und verweilt Fälle ebenf. i. sehr kurz. Zeit.

Die Gesamtkunst ertheilen und nehmen Anträge entgegen

Die General-Agentur für Ost- und Westpreußen und Posen

Knoch & Co.

in Danzig, Helle Geitgasse Nr. 56,

sowie sämmtliche Agenturen in den obigen Provinzen. (1422)

In unserm Verlag ist erschienen:

Album

der Königsberger Internationalen Ausstellung.

20 Röhrdruckbilder von Ed. Dauz, elegant cartoonirt, Preis 1 M., nach auswärts franco 1 M. 10 S.

Wiederholerns üblicher Rabatt.

Königsberg in Pr. (3115)

Braun & Weber,

Buchhandlung.

In „Griebens Reise-Bibliothek“ erschienen:

Antwerpen

und die Welt-Ausstellung 1885.

Praktischer Führer m. 3 Karten.

Preis 2 M.

In den meisten Buchhandlungen vorrätig.

Verlag von Albert Goldschmidt.

Berlin W., Köthenerstrasse 32, (Berzeidniss von Griebens Reise-Bibliothek mit dem Anhange: Die empfehlenswerhesten Hotels in Deutschland) werden gratis und franco auf Wunsch verhandt. (2789)

Die Schreib-Schule zum Selbst-Unterricht

von Leopold Freiwerth,

a Exemplar 4 M., ist stets vorrätig in der Papier-Handlung von

J. J. Lorenz,

Markauschegasse Nr. 7.

Indisch. Zucker

(superior Qualität)

sehr billig,

Cubus- (Würfel-) Raffinade,

per Pf. 0,35 M., bei 5 Pf. 0,33 M.

Ia. Tafel-Butter,

per Pf. 1 M. 1,00,

(steis Mittwoch u. Sonnabend frisch)

offerirt (3237)

Emil Hempf,

119, Hundegasse 119.

Acker-Hypotheken

a 4 ¼ und 4 ½ Proc. begiebt eine Kasse bis 22 ¼ fachen Grundsteuer-

Heinertrag plus ½ Rentenrate mit und ohne Amortisation. Besichtigung,

Zügen und Bankprovision nicht erforserlich. Erledigung in 8—14 Tagen.

Offertern erbetet sub. D. S. H. 151 postlagernd Stettin. (1814)

Ruston, Proctor & Co.'s

weltberühmte

Locomobiles

und

Dampfdreschmaschinen,

von welchen bereits über 17 000 Stück im Betriebe sind, offeriren die

Haupt-Vertreter (2969)

Glogowski & Sohn,

Berlin SW., Blücherplatz 2.

Pferde-Auktion.

Auf Dom. Gr. Saal sollen am 3. August cr. Nachmittags 4 Uhr, gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden: (3017)

7 Wallache, 1 Hengst und mehrere Stuten.

Alles sind brauchbare Arbeitspferde

Nach Flensburg

wird D. "Sexta" ca. am 3. August cr. von hier expediert. (3111)

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.



Regelmäßige
Dampfer-Verbindung
nach

Zhorn u. Bloclawes
(Ploß)

vermittelst

Dampfer "Alice", Capt. Carl Schubert,

Dampfer "Fortuna", Capt. Ad.

Greiser,

Dampfer "Thorn", Capt. Johann

Voigt.

Erschließung des Dampfer "Fortuna".

Dienstag, den 4. August cr.

Dampfer befinden sich immer im

Laden und werden Güter stets an-

genommen durch die (3224)

Dampfer-Gesellschaft

"Fortuna",

Schäferei Nr. 18.

Schulanzeige.

Da der Bau im Schulhaus Poggenvahl 77 nicht fertig geworden ist, schehe ich mich leider genötigt, die

Stufen um 8 Tage zu verschieben.

Die Schule beginnt also erst

Montag, 10. August.

Luise Mannhardt.

Außer Comtoir

befindet sich jetzt (3227)

Frauengasse Nr. 40.

Frost & Runde.

Dr. Ziem,
Augen-, Nasen- und
Ohrn-Akt.,
Langgasse 8. Sprechst. v. 9—5 Uhr.

Hypothekarische Beleihung.

Wir sind beauftragt, größere Beleihungen, besonders auf größeren ländlichen Grundbesitz, bis zu $\frac{1}{2}$ des reellen Wertes, sowie auf andere gute ländliche und Objekte in größeren Städten auch an Communen und Corporationen gegen mäßige Zinsen, mit auch ohne Amortisation, hypothekarisch zu begeben. — Derartige direkte Anträge erbitten nur mit zweckmäßiger Beschreibung der einschlägigen Verhältnisse, erwünscht mit erforderlichen Dokumenten. (3161)

Knoch & Co.,

Danzig,
General-Agentur der Allgemeinen
Reiten-Aukt. zu Stuttgart.

Loosel!

zur Lotterie v. Baden-Baden, 1. Klasse
2.10 M., Voll-Loose 6.30 M.

zur Ausstellungs-Lotterie Königsberg,

3 M.

zur Roten Kreuzlotterie à 5 M.,

da haben in der

Exped. d. Danz. Sta.

Königsberg. Lotterie, Hauptgewinn 20000 M., Loosel à 3 M.

Baden-Baden-Lotterie, 1. Kl.

Ziehung 5. Auguster, Loosel à 2.10 M.

Voll-Loose für alle 3 Kl. à 6.30 M.

Loose der Graudenzer Aus-

stellungs-Lotterie à 1 M. bei

Constantin Ziemssen. (2194)

Jopengasse 13 II.

Dr. Fr. Baumann,

in Amerika approb. Zahnrat.

v. Oppel, u. d. engl. Reg. conc.

Art. 1. Vorst. Graben 25 III

Spec. für Geschlechts-, Haut-, Frauen-

Unterleibseid., Epilepsie, Homöopathie

Spiegelstunden 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$, 12—2 Uhr.

Homöopathie.

Alle inneren und äußere Krankheiten,

Fräneiden, Rheuma, Schröheln,

Epilepsie, geheim Krautheiten.

Richard Sydow, Danziger 1,

Sprechstunden 9—11, 2—4 Uhr.

Carton mit Flasche u. Pinsel 60 M.

Depot in Danzig in der Nath-

apotheke, sowie in der Elefanten-

Englischen, Hindewerks- und Königl.

Apotheke, sowie in allen Droguerien.

Massenmord

Das beste Mittel gegen

Schwaben, Fliegen, Wanzen

und Flöhe

ist und bleibt Preu's

transatlantische

Pulver-Combination.

Nur echt in Packeten von 1 M.

bis 4 M., Spritze 50 M. bei Albert

Neumann, Danzig, Langenmarkt.

Winter-Mäntel!

Um mein großes Lager von Winter-Mänteln schnell zu räumen, verkaufe ich dieselben soweit der Vorrath reicht, bedeutend unter dem Selbst-Kostenpreise.

Den geehrten Damen wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich mit modernen Winter-Mänteln in vorzüglicher Qualität zu einem verhältnismäßig geringen Preis zu versehen. (3229)

Gleichzeitig empfehle ich meinen Vorrath von

Winter-Mäntelstoffen und Besäcken ebenfalls zu enorm billigen Preisen.

S. Baum Nachf.,
45, Langgasse 45.
Ecke Matzkauschesgasse.

Sämtliche feine und feinste Tafel-Liqueure:
Chimborasso, Magenelixir,
Ingwerwein, weiß und braun
Pomeranzen &c. &c.
empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Springer Nachf.,
Holzmarkt 3 und Langgarten 115.

Fruchtsäfte,
stark mit Zucker eingekocht, zu Limonaden und Saucen,
offert in bekannter Güte (2610)

Gustav Springer Nachf.,
Holzmarkt 3 und Langgarten 115.

Echten Jamaika-Rum, Arac
und Cognac,
schöne alte Ware bei billiger Preisnotierung,
empfiehlt (2610)

Gustav Springer Nachf.,
Holzmarkt 3 und Langgarten 115.

Mode- und Seidenwaaren.
Giese & Katterfeldt
DANZIG
Langgasse Nr. 74.
Mantel und Costumes.
Anfertigung von Damen-Confections.

500 Dtzd. fehlerfreie leinene Taschenfücher

mit verschied. Borten im Dzdz. empfehlen wir bedeutend unter dem sonstigen Preise. (3171)

Petrykus & Fuchs,

10, Wollwebergasse 10.

Frei von Blei! Nuancette, Unschädlich!
Neuestes von keinem Andern erreichtes Haarfärbemittel. Für Bart- und Kopfhaar. Nur aus einer Kläffigkeit bestehend, daher leicht und quem anzuwenden, keinen widerlichen Metallglanz zurücklassend, wird damit je nach der Anwendung jeder Farbton im Haare von hellbraun bis tiefdunkel schnell und bleibend edt erzielt. In Flacons à 1,25 attein ebt in der Drogerie von Carl Seydel, vorm. R. Lyneke, Stodenhof 2. (3187)

Carbolineum Avenarius,
(Imprägnöl),

schützt damit gestrichene Holztheile unfehlbar gegen Fäulnis, Schwamm und alle Witterungs-Einfüsse, verleiht dem Holz eine größere Festigkeit und übertrifft an Haltbarkeit und Billigkeit jedes andere Anstrichmittel wie Theer, Delffarbe &c.

Preis ab hier per Kilo 50 M., 100 Kilo 40 M., bei 200 Kilo 35 M.

Vertreter für Westpreußen Paul Kneckein, Danzig.

Niederlagen in Danzig bei Gebr. Paetzold, Langgasse 38, in

Br. Starck bei H. Schneid, am Markt.

Die große, allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Königsberg in Pr. findet vom 18. bis incl. 16. Septbr. cr. in der "Flora" auf den Hüsen statt. Das reichhaltige, aus 125 Prämiens bestehende Programm bietet hinreichend Gelegenheit die Herren Aussteller für ihre Münzen und Opfer zu entzünden. Um fröhliche Anmeldeungen wird höchst gebeten und sind dieselben an die Herren Handelsräte Fischer, Königstr. 84 und Marold, Königstr. 31 B. zu richten. Programme stehen ungeheuer und franco zur Verfügung. (3178)

Seebad Westerplatte.

Es sind noch einige möblierte Wohnungen mit und ohne Küchen zu vermieten.
„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (3221)

Reinwollene
Cachemires,
schwarz, weiß und creme
— in außergewöhnlich schönen Qualitäten. —

Reinwollene und halbwollene Crêps, Croisés u. Mohairs
in neuesten Farbenstellungen.

Elsasser Wasch-Aleiderstoffe,
Siciliennes, Satins, Cretonne, Zephyrs &c.
in neuesten Dessins.

Berliner Kleider-Gingans und bedruckte Nessel
in soliden hübschen Mustern, besonders geeignet
für Haus- und Reiselleider.

Wollene Guipure-Spitzen und baumwollene Spitzen
in allen Farben und allen Breiten, sowie

sämtliche Zuthaten zur Schneiderei
empfiehlt ich in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2. (3216)

E. G. Olschewski

empfiehlt sein mit allen Neheiten reich ausgestattetes Lager
solide und stylisch gearbeiteter Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren
zu äußerst billigen Preisen.

Langen Markt Nr. 2,
vis-à-vis der Börse. (3196)

Farben,

metallische wie Erdfarben, Farben in Öl gerieben, Lacke, Firnis, sowie technische Artikel für alle Branchen der Gewerbe-Industrie

offerirt die Handlung von

Bernhard Braune,

Danzig. (3242)

JOH. RAUSCHENBACH
Eisengiesserei und Fabrik landwirthschaftl. Maschinen [gegründet 1842]

Schaffhausen **FRANKFURT a. M.** Budapest fabricirt als Specialität: (1766)

Dreschmaschinen (Stiftens-System)

zuerst von mir konstruit i. J. 1865, für Hand-, Pferde-, Kraft- u. Dampfbetrieb.

Häcksel-Futter-Eschiedmaschinen

neuestes System, zuerst von mir gebaut i. J. 1864, für Hand- u. Kraftbetrieb.

Schrotmühlen, Aepfelmühlen, Wein- u. Obstpressen

mit Doppelschaltung, zuerst von mir konstruit und eingeführt.

Garantie u. Probegefit. Billedige Preise.

Preisgekrat mit über 200 Modellinen in Gold, Silber und Bronze.

Abfall bis inkl. December 1884: 178 920 Maschinen nach allen Ländern der Welt.

Solide Agenten gesucht. Catalogue u. Preisliste sende gratis u. franco.

Joh. Rauschenbach, Obermainanlage Nr. 3, Frankfurt a. M.

Enthaarungsmittel Professor Böttger's Depilatorium in Pulverform v. G. C. Brünig, Frankfurt a. M.

Auerkampt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die seborrh. Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen.

Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird. (1425)

Originalpulv. à 2 M., der dabei zu verwendende Pinsel 25 M.

Niederlage in Danzig bei Albert Neumann, Langenmarkt 3.